



2015

# STATISTISCHE BERICHTE



## Gerichtliche Ehelösungen und Aufhebungen von Lebenspartnerschaften 2014

## Zeichenerklärungen

- 0 Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
- nichts vorhanden
- . Zahl unbekannt oder geheim
- () Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher

Geringfügige Abweichungen in den Summen sind auf Runden der Zahlen zurückzuführen.

## Abkürzungen

- BGB Bürgerliches Gesetzbuch
- LPartG Lebenspartnerschaftsgesetz

# Inhalt

Seite

<b>Informationen zur Statistik .....</b>	<b>4</b>
<b>Glossar .....</b>	<b>5</b>
<b>Zusammenfassende Ergebnisdarstellung .....</b>	<b>7</b>

## Tabellen

T 1 Urteile in Ehesachen 1950 – 2014 .....	8
T 2 Urteile in Ehesachen 2014 nach Entscheidungen, Antragstellerin und Antragsteller bzw. Klägerin und Kläger .....	9
T 3 Ehescheidungen 1970 – 2014 nach Ehedauer .....	10
T 4 Ehescheidungen 2014 nach Alter und Geschlecht der Geschiedenen sowie Ehedauer .....	11
T 5 Ehescheidungen 2014 nach Alter und Geschlecht der Geschiedenen.....	11
T 6 Ehescheidungen 2014 nach Eheschließungsjahr und Altersunterschied der Geschiedenen.....	12
T 7 Ehescheidungen 2014 nach Staatsangehörigkeit der Geschiedenen .....	12
T 8 Ehescheidungen 2014 nach Zahl der Kinder und Verwaltungsbezirken .....	13
T 9 Ehescheidungen 2010 – 2014 nach Verwaltungsbezirken.....	14
T 10 Aufhebungen von Lebenspartnerschaften 2014 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit.....	15
T 11 Aufhebungen von Lebenspartnerschaften 2014 nach dem Alter der Lebenspartnerinnen/-partner .....	16
T 12 Aufhebungen von Lebenspartnerschaften 2014 nach der Dauer sowie dem Geschlecht der Lebenspartnerinnen/-partner .....	16

## Grafiken

G 1 Ehescheidungen 1950 – 2014.....	7
G 2 Ehescheidungen 2014 nach Antragstellerin und Antragsteller .....	8
G 3 Gesamtscheidungsquoten der Eheschließungsjahrgänge 1950 – 2014 .....	9
G 4 Aufhebungen von Lebenspartnerschaften 2014 nach Staatsangehörigkeit der Frauen .....	15
G 5 Aufhebungen von Lebenspartnerschaften 2014 nach Staatsangehörigkeit der Männer .....	15

# Informationen zur Statistik

## Ziel der Statistik

Die Statistiken der gerichtlichen Ehelösungen und Aufhebungen von Lebenspartnerschaften sind ein Bestandteil der Bevölkerungsstatistik. Sie liefern die Grunddaten über die Zahl der rechtskräftigen Beschlüsse in Ehescheidungs- oder Aufhebungssachen sowie soziodemographische Merkmale zu den betroffenen Ehegatten bzw. Lebenspartnern. Gerichtliche Ehelösungen beziehen sich nahezu ausschließlich auf Ehescheidungen. Weitere Formen wie Aufhebung oder Nichtigkeit der Ehe, haben zahlenmäßig kaum Bedeutung.

## Rechtsgrundlage

Bevölkerungstatistikgesetz (BevStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. April 2013 (BGBl. I S. 826 in Verbindung mit der Neufassung der Anordnung über die Erhebung von statistischen Daten in Familiensachen (F-Statistik) vom 01. September 2009. Für die gerichtlichen Ehelösungen sind die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches maßgeblich (§§ 1564 ff.). Eine grundlegende Änderung hatte es hierzu durch das Erste Gesetz zur Reform des Ehe- und Familienrechts (1. EheRG) vom 14. Juli 1976 (BGBl. I S. 1421) gegeben, das zum 1. Juli 1977 in Kraft getreten.

## Erhebungsumfang

Die Statistiken der gerichtlichen Ehelösungen und Aufhebungen von Lebenspartnerschaften sind Vollerhebungen mit Auskunftspflicht. Die Daten werden von den Amtsgerichten im Rahmen der Justizstatistik über Familiensachen übermittelt und beinhalten alle rechtskräftigen Beschlüsse in Ehe- und Aufhebungssachen.

## Regionale Ebene

Ergebnisse liegen auf Kreisebene vor. Die regionale Zuordnung richtet sich dabei nach dem für den Gerichtsstand maßgeblichen Wohnort.

## Besondere fachliche Hinweise

Die Berechnung der Scheidungsrate erfolgt je 1.000 bestehende Ehen am 1.1. des jeweiligen Berichtsjahres (= Verheiratete Bevölkerung/2). Ab dem Berichtsjahr 2011 basieren die Zahlen auf den Ergebnissen des Zensus 2011. Gegenüber den auf Basis der Volkszählung 1987 fortgeschriebenen Bevölkerungsdaten nach Familienstand haben sich deutliche Veränderungen ergeben. Der Rückgang der Scheidungsraten ist teilweise auf die Veränderung der Berechnungsgrundlagen zurückzuführen. Die in den Zeitreihen dargestellten regionalen Ergebnisse beziehen sich immer auf den in dem jeweiligen Berichtsjahr geltenden Gebietsstand.

Die Gesamtscheidungsquoten ergeben sich aus der Summierung der bis zum aktuellen Berichtsjahr geschiedenen Ehen des jeweiligen Eheschließungsjahrgangs.

# Glossar

## Aufhebung von Lebenspartnerschaften

Die Lebenspartnerschaft wird auf Antrag eines oder beider Lebenspartner durch gerichtliches Urteil aufgehoben. Seit Januar 2005 sind die Voraussetzungen für die Aufhebung der Lebenspartnerschaft den Voraussetzungen für die Scheidung einer Ehe gleichgestellt worden (§ 15 LPartG). Die Lebenspartner müssen vor Einreichung des Aufhebungsantrags mindestens zwölf Monate voneinander getrennt gelebt haben. Nach dieser beurkundeten Trennungserklärung und abgelaufener zwölf Monate bei einvernehmlicher oder drei Jahre bei einseitiger Erklärung konnte das Gericht die Lebenspartnerschaft aufheben, sofern die Fortsetzung der Lebenspartnerschaft nicht als unzumutbare Härte anzusehen war.

## Gerichtliche Ehelösung

Sie wird durch Rechtskraft eines gerichtlichen Beschlusses vollzogen. Das geltende Eherecht lässt auf Antrag die Scheidung oder Aufhebung der Ehe zu.

## Kinder

Nachgewiesen wird die Zahl der lebenden gemeinschaftlichen Kinder unter 18 Jahren zum Zeitpunkt der Verkündung des Beschlusses.

## Lebenspartnerschaft

Das Gesetz über die Eingetragene Lebenspartnerschaft, kurz Lebenspartnerschaftsgesetz (LPartG), ermöglicht zwei Menschen gleichen Geschlechts in der Bundesrepublik Deutschland die Begründung einer Lebenspartnerschaft (Verpartnerung). Die Rechtsfolgen sind den Rechtsfolgen der Ehe in bürgerlich-rechtlichen Angelegenheiten weitestgehend gleichgestellt. Sie erfolgt bei gleichzeitiger Anwesenheit. Die Begründung der Lebenspartnerschaft geschieht nach § 1 LPartG gegenüber dem Standesbeamten.

## Regionalisierung

Die Zuordnung zu den Verwaltungsbezirken erfolgt nach den für dem Gerichtsstand maßgeblichen Wohnort. Gem. § 122 des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) ist ausschließlich in dieser Rangfolge das Gericht zuständig, in dessen Bezirk:

- einer der Ehegatten mit allen gemeinschaftlichen minderjährigen Kindern seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat;
- einer der Ehegatten mit einem Teil der gemeinschaftlichen minderjährigen Kinder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, sofern bei dem anderen Ehegatten keine gemeinschaftlichen minderjährigen Kinder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben;
- die Ehegatten ihren gemeinsamen gewöhnlichen Aufenthalt zuletzt gehabt haben, wenn einer der Ehegatten bei Eintritt der Rechtshängigkeit im Bezirk dieses Gerichts seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat;
- der Antragsgegner seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat;
- der Antragsteller seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat.

## **Scheidung**

Gemäß § 1564 BGB kann eine Ehe nur durch gerichtlichen Beschluss auf Antrag eines oder beider Ehegatten geschieden werden. Die Ehe ist mit Rechtskraft des Urteils aufgelöst. Eine Ehe kann geschieden werden, wenn sie gescheitert ist. Die Ehe ist gescheitert, wenn die Lebensgemeinschaft der Ehegatten nicht mehr besteht und nicht erwartet werden kann, dass die Ehegatten sie wieder herstellen.

### **Scheidung vor einjähriger Trennung (§ 1565 Abs. 2 BGB).**

Leben die Ehegatten noch kein Jahr getrennt, so kann die Ehe nur geschieden werden, wenn eine Fortsetzung für den Antragsteller aus Gründen, die in der Person des anderen Ehegatten liegen, eine unzumutbare Härte darstellen würde

### **Scheidung nach einjähriger Trennung (§ 1566 Abs. 1 BGB)**

Es wird unwiderlegbar vermutet, dass die Ehe gescheitert ist, wenn die Ehegatten seit einem Jahr getrennt leben und beide Ehegatten die Scheidung beantragen oder der Antragsgegner der Scheidung zustimmt

### **Scheidung nach dreijähriger Trennung (§ 1566 Abs. 2 BGB)**

Es wird unwiderlegbar vermutet, dass die Ehe gescheitert ist, wenn die Ehegatten seit drei Jahren getrennt leben.

## **Sorgerecht**

Ist das Recht und die Pflicht der Eltern, für das persönliche Wohl ihres Kindes und sein Vermögen zu sorgen und es gesetzlich zu vertreten. Nach einer Trennung oder Scheidung sind die Eltern grundsätzlich gemeinsam zur Sorge für ihre Kinder berechtigt. Seit dem 1. Juli 1998 erfolgt mit dem neuen Kindschaftsrecht keine gerichtliche Prüfung und Entscheidung. Das alleinige Sorgerecht kann nur durch Antrag beim Familiengericht erlangt werden. Die statistische Erfassung der Sorgerechtsentscheidungen erfolgt nur in Scheidungsverfahren, die in erster Instanz erledigt werden.

## Zusammenfassende Ergebnisdarstellung

Von den rheinland-pfälzischen Familiengerichten wurden 2014 insgesamt 9 022 Ehen geschieden. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl um 3,8 % verringert. Die Scheidungen sind damit zum dritten Mal in Folge deutlich gesunken. Die Ergebnisse der Scheidungsstatistik sind durch einen häufigen Wechsel von Zu- und Abnahme gekennzeichnet. In den 1990er Jahren nahmen die Ehescheidungen nahezu kontinuierlich zu. Seit 2003 – in dem mit 11 567 Scheidungen der bisherige Höhepunkt erreicht wurde – ist aber ein nahezu durchgängig rückläufiger Trend zu beobachten. Die Zahl der aktuell ermittelten Scheidungen reduzierte sich gegenüber 2013 um 22 %.

Gemessen an den bestehenden Ehen lag die Scheidungsziffer 2014 bei 9,6. Die in der Vergangenheit angewandte Berechnung bezogen auf die Einwohnerzahl führt insbesondere bei Betrachtung regionalisierter Scheidungsaufkommen zu Ungenauigkeiten. Insbesondere in Städten mit einem hohen Anteil unverheirateter Paare ist das Scheidungsaufkommen entsprechend geringer. Bei Berechnung der Scheidungsziffer je 1 000 bestehende Ehen werden diese Unterschiede relativiert.

2014 lag die Scheidungsziffer in den kreisfreien Städten mit 9,1 erstmals unter der der Landkreise (9,8). Die Zahl der geschiedenen Ehen wird auch beeinflusst von den bei den Amtsgerichten erledigten Verfahren. Innerhalb einzelner Jahre können Überhänge zu einem Mehr- bzw. Minderaufkommen führen. Um solche gerichtsbedingten Unterschiede auszugleichen, sind insbesondere bei Betrachtung regionaler Ergebnisse einzelne Berichtsjahre zu einem Berichtszeitraum zusammenzufassen. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre weist dabei der Landkreis Kusel (7,3) die niedrigste Scheidungsquote auf. Die Stadt Pirmasens sowie der Landkreis Kaiserslautern verzeichnen dagegen die höchsten Werte (13,0 bzw. 12,7).

Trotz rückläufiger Scheidungszahlen ist die Trennungsbereitschaft nach relativ kurzer Ehedauer weiterhin groß. Von den im Jahr 2014 beendeten Ehen wurden die meisten (493) erst im Jahr 2008 geschlossen und damit im oft zitierten „verflixten siebten Jahr“ geschieden. Aber auch „alte Liebe rostet“. Insgesamt 1 476 Paare hatten bereits die silberne Hochzeit gefeiert, und immerhin 16 Paare trennten sich noch nach ihrer goldenen Hochzeit. Die durchschnittliche Ehedauer liegt bei gut 14 Jahren. Sie hat sich gegenüber 1995 um mehr als drei Jahre erhöht. Bis Ende 2014 wurde von den vor zehn Jahren geschlossenen Ehen mehr als jede fünfte Ehe bereits wieder geschieden. Paare, die in den 1980er-Jahren den »Bund fürs Leben« eingingen, haben sich zu rund 40 % wieder getrennt. Die höchste Gesamtscheidungsquote hat der Heiratsjahrgang 1989 aufzuweisen: 42 % der in jenem Jahr geschlossenen Ehen wurden bisher beendet. Davon ausgehend, dass in den künftigen Jahren noch weitere Paare, die in den 1980er-Jahren geheiratet hatten den Weg zum Scheidungsrichter antreten, ist ein Erreichen der 50 Prozent-Marke nicht ausgeschlossen.

Die Zunahme der Scheidungen nach einer langjährigen Ehe wirkt sich auch auf das durchschnittliche Alter der Geschiedenen aus. Im Jahr 2014 waren die Frauen zum Zeitpunkt der Urteilsverkündung durchschnittlich 42 Jahre, die Männer 45 Jahre alt. Vor zehn Jahren waren die Geschiedenen mit 39 bzw. 42 Jahren durchschnittlich drei Jahre jünger.

6 757 Kinder wurden durch die Trennung ihrer Eltern zu Scheidungswaisen. Die Entwicklung der Sorgerechtsentscheidungen bei rechtskräftigen Ehescheidungen der ersten Instanz in den letzten Jahren zeigt eine deutliche Zunahme der Bereitschaft auch nach der Trennung noch für die Kinder gemeinsam das Sorgerecht zu übernehmen. 2014 wurde im Rahmen eines Scheidungsverfahrens lediglich in 101 Fällen die Übertragung des Sorgerechts durch den Familienrichter angeordnet. Im Jahr 2005 erstritten sich in 558 Fällen die Mutter oder der Vater das alleinige Sorgerecht nach der Trennung.

In 11 % der Fälle war ein ausländischer Ehepartner betroffen. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen war die türkische Staatsangehörigkeit am häufigsten vertreten.

Im Jahr 2014 wurden zudem 60 Lebenspartnerschaften durch gerichtlichen Beschluss aufgehoben. In der Mehrzahl (70 %) waren davon Partnerschaften von Frauen betroffen.

**T 1**

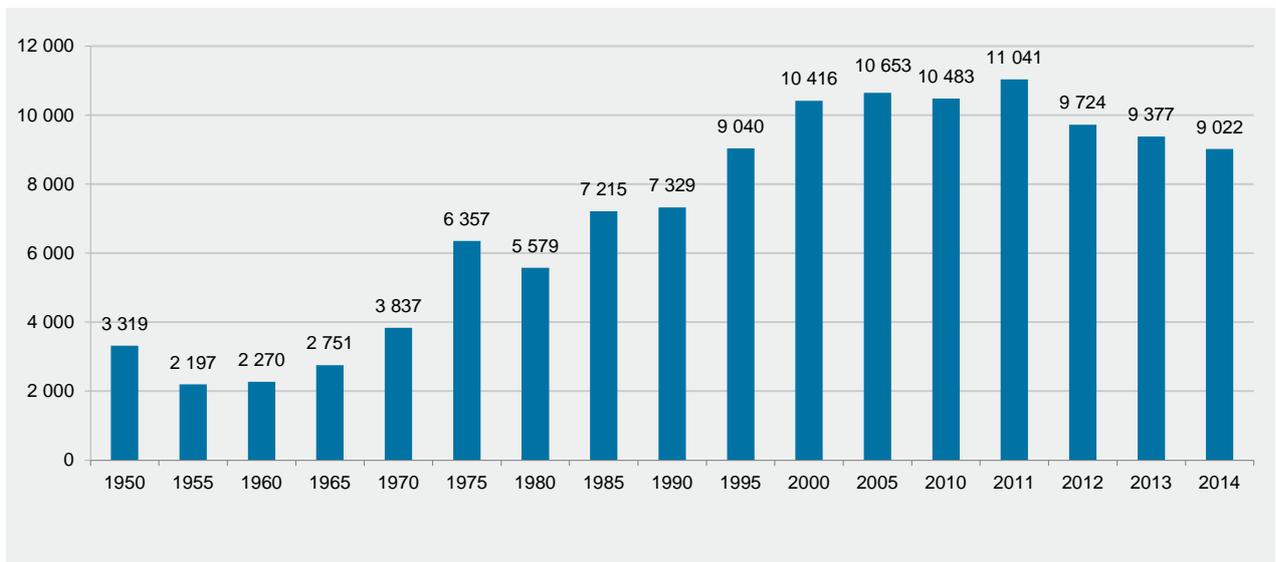
**Urteile in Ehesachen 1950 – 2014 nach Entscheidungen**

Jahr	Urteile insgesamt	Ehescheidungen		Aufhebungen einschließlich Nichtigkeitserklärungen	Klageabweisungen
		Anzahl	je 1 000 bestehende Ehen <sup>1</sup>		
1950	3 621	3 319	4,9	62	240
1960	2 451	2 270	2,7	22	159
1970	4 103	3 989	4,4	14	100
1980	5 609	5 579	6,1	3	27
1985	7 235	7 215	7,9	4	16
1990	7 344	7 329	7,8	2	13
1995	9 060	9 040	9,2	6	14
1996	9 413	9 385	9,5	16	12
1997	10 055	10 015	10,1	21	19
1998	10 166	10 148	10,3	4	14
1999	9 892	9 860	10,0	12	20
2000	10 448	10 416	10,5	13	19
2001	10 331	10 301	10,4	15	15
2002	11 220	11 187	11,4	9	24
2003	11 592	11 567	11,9	7	18
2004	11 330	11 298	11,7	11	21
2005	10 691	10 653	11,1	15	23
2006	10 106	10 078	10,7	18	10
2007	10 352	10 324	11,0	9	19
2008	10 301	10 273	11,1	11	17
2009	10 642	10 609	11,6	13	20
2010	10 524	10 483	11,6	22	19
2011	11 079	11 041	12,4	22	16
2012	9 751	9 724	10,2	16	11
2013	9 408	9 377	9,9	14	17
2014	9 045	9 022	9,6	10	13

<sup>1</sup> Zur Berechnungsgrundlage siehe besondere fachliche Hinweise.

**G 1**

**Ehescheidungen 1950 – 2014**



T 2

Urteile in Ehesachen 2014 nach Entscheidungen, Antragstellerin und Antragsteller bzw. Klägerin und Kläger

Entscheidung in der Ehesache	Verfahren insgesamt	Das Verfahren wurde beantragt							von der zuständigen Verwaltungsbehörde
		vom Mann			von der Frau			von Beiden	
		zu-sammen	ohne	mit	zu-sammen	ohne	mit		
			Zustimmung der Frau			Zustimmung des Mannes			

Ehelösungen

Scheidung

vor einjähriger Trennung	43	18	-	18	19	19	6	-
nach einjähriger Trennung	7 443	3 018	108	2 910	3 752	141	3 611	673
nach dreijähriger Trennung	1 516	655	49	606	738	57	681	123
aufgrund anderer Vorschriften	20	8	1	7	11	2	9	1
<b>Scheidungen zusammen</b>	<b>9 022</b>	<b>3 699</b>	<b>158</b>	<b>3 541</b>	<b>4 520</b>	<b>200</b>	<b>4 320</b>	<b>803</b>
Aufhebung der Ehe	10	2	2	-	3	3	-	4
<b>Ehelösungen insgesamt</b>	<b>9 032</b>	<b>3 701</b>	<b>160</b>	<b>3 541</b>	<b>4 523</b>	<b>203</b>	<b>4 320</b>	<b>807</b>

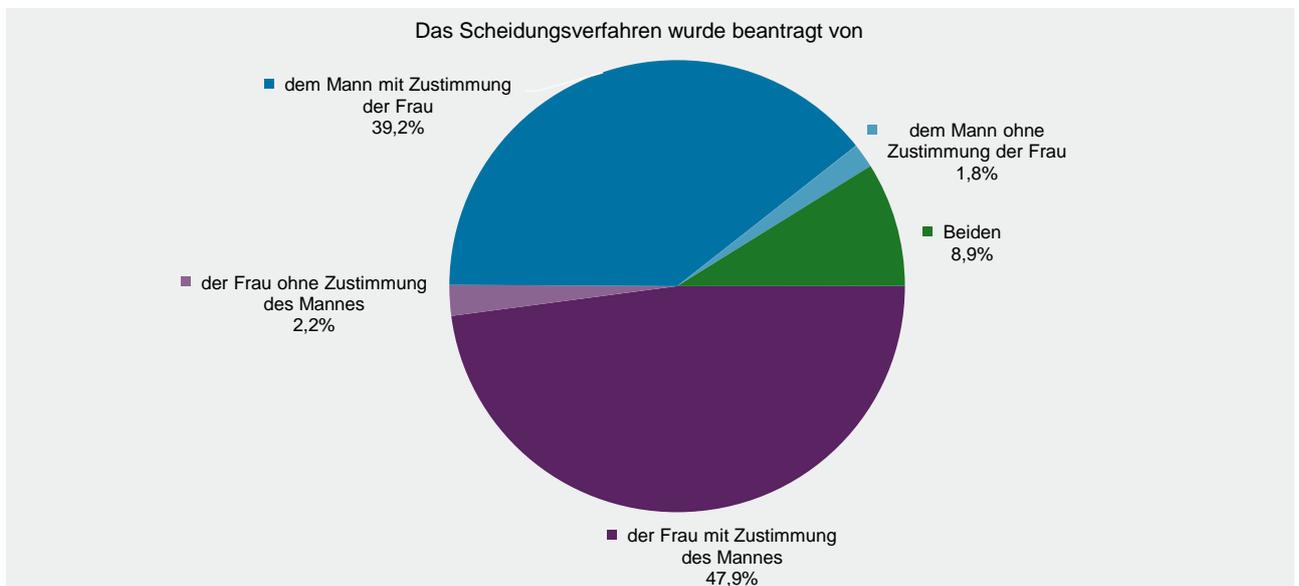
Abweisungen

Abweisung des Scheidungsantrages

nach § 1565 Abs. 2 BGB	5	2	2	-	3	2	1	-
nach 1568 BGB (Härteklausele)	-	-	-	-	-	-	-	-
aus anderen Gründen	7	4	2	2	3	2	1	-
sonstige Klageabweisungen	1	-	-	-	1	1	-	-
<b>Abweisungen insgesamt</b>	<b>13</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>-</b>

G 2

Ehescheidungen 2014 nach Antragstellerin bzw. Antragsteller



**T 3**

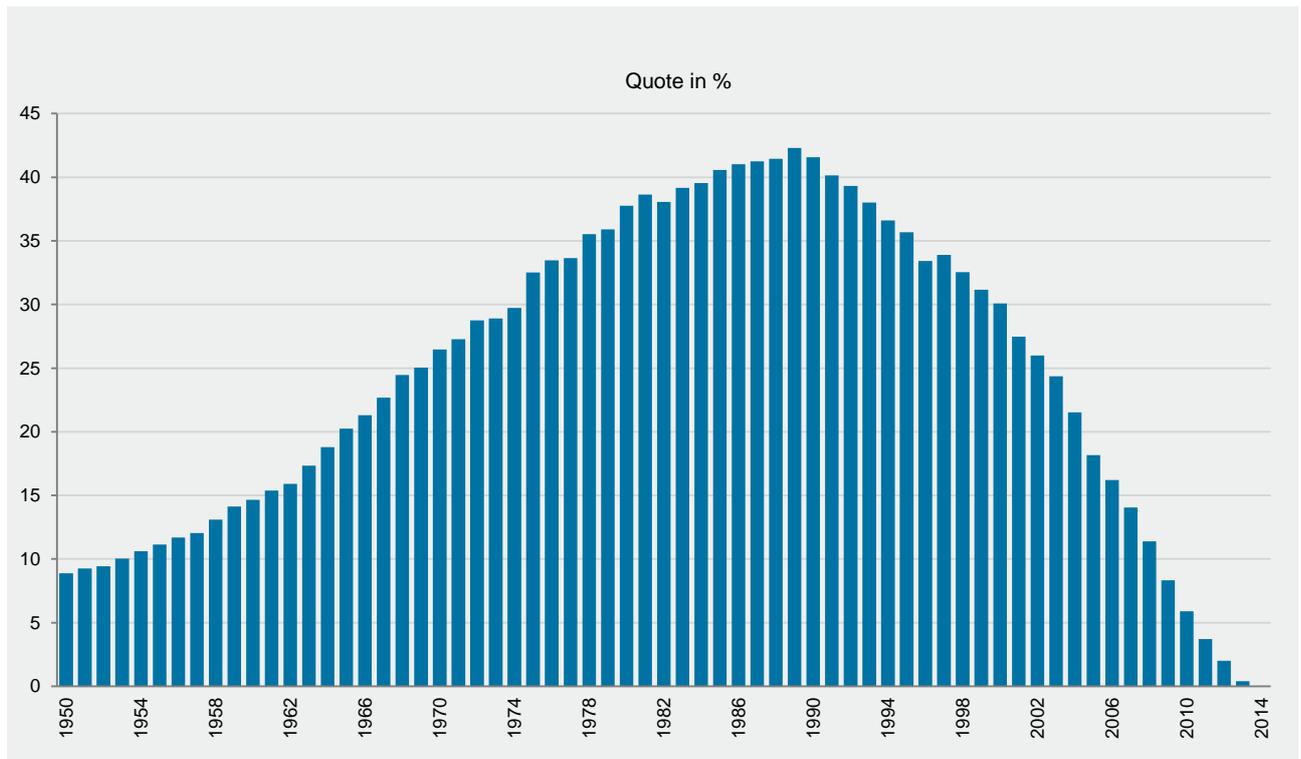
**Ehescheidungen 1970 – 2014 nach Ehedauer<sup>1</sup>**

Jahr der Scheidung	Ins-gesamt	Davon mit einer Ehedauer von ... bis unter ... Jahren									Durch-schnittliche Ehedauer in Jahren
		unter 5	5 – 10	10 – 15	15 – 20	20 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	51 und mehr	
	Anzahl	Anteil in %									
1970	3 989	29,5	30,6	17,5	11,0	7,1	2,5	1,6	0,2	0,0	.
1975	6 357	28,9	29,2	17,5	12,2	6,5	3,7	1,4	0,5	0,0	.
1980	5 579	24,0	31,2	17,2	12,5	8,3	3,7	2,4	0,6	0,0	.
1985	7 215	20,4	29,6	19,5	13,3	9,7	4,8	2,5	0,2	0,0	.
1990	7 329	20,5	29,9	18,2	12,7	9,2	5,9	3,2	0,4	0,0	.
1995	9 040	21,6	29,8	17,7	12,2	8,9	5,2	4,0	0,6	0,0	11,7
2000	10 416	17,7	29,6	20,8	13,2	8,7	5,6	3,9	0,5	0,0	12,1
2005	10 653	16,7	26,7	19,5	15,6	10,4	6,0	4,5	0,7	0,1	12,9
2006	10 078	16,1	27,6	18,4	15,8	10,3	6,2	4,7	0,8	0,1	13,1
2007	10 324	16,8	26,9	18,5	15,9	10,1	5,9	5,0	0,8	0,1	13,1
2008	10 273	15,9	27,1	17,7	15,1	11,2	6,6	5,4	0,9	0,1	13,4
2009	10 609	15,0	26,9	19,2	15,1	11,2	6,6	4,9	0,9	0,1	13,5
2010	10 483	16,8	25,2	18,4	14,8	11,2	7,0	5,5	1,1	0,1	13,5
2011	11 041	15,2	24,6	18,6	15,4	12,6	6,9	5,6	1,0	0,1	13,9
2012	9 724	15,9	23,9	17,9	15,2	12,6	7,5	5,8	1,2	0,1	14,0
2013	9 377	15,5	23,9	18,4	15,2	12,0	7,4	6,2	1,2	0,1	14,1
2014	9 022	15,1	24,9	18,1	14,5	12,3	8,2	5,7	1,0	0,2	14,1

1 Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Scheidung und dem Jahr der Eheschließung.

**G 3**

**Gesamtscheidungsquoten<sup>2</sup> der Eheschließungsjahrgänge 1950 – 2014**



2 Bislang geschiedene Ehen je 100 Eheschließungen des entsprechenden Heiratsjahrganges.

## T 4

Ehescheidungen 2014 nach Alter und Geschlecht der Geschiedenen sowie Ehedauer<sup>1</sup>

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon mit einer Ehedauer von Jahren										
		unter 5	5	6	7	8 – 9	10 – 14	15 – 19	20 – 24	25 – 29	30 – 39	40 und mehr
Frauen												
unter 20	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20–25	188	152	18	15	3	-	-	-	-	-	-	-
25–30	830	373	110	114	97	89	47	-	-	-	-	-
30–35	1 291	270	128	150	146	235	327	35	-	-	-	-
35–40	1 331	106	79	83	87	185	451	295	45	-	-	-
40–45	1 514	84	51	50	61	139	370	432	287	39	1	-
45–50	1 718	59	28	45	49	92	273	371	463	308	30	-
50–60	1 751	56	23	31	24	93	188	185	298	403	439	11
60–70	345	12	9	4	1	11	41	28	32	42	79	86
70 und mehr	53	2	1	1	-	1	5	2	3	4	6	28
Zusammen	9 022	1 115	447	493	468	845	1 702	1 348	1 128	796	555	125
Männer												
unter 20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20–25	64	58	4	2	-	-	-	-	-	-	-	-
25–30	468	267	59	67	44	25	6	-	-	-	-	-
30–35	941	296	115	129	114	136	147	4	-	-	-	-
35–40	1 156	182	84	98	97	199	354	131	11	-	-	-
40–45	1 457	99	62	78	91	181	433	366	140	7	-	-
45–50	1 812	90	69	58	60	141	360	436	439	155	4	-
50–60	2 400	89	40	45	49	126	315	347	457	545	387	-
60–70	588	27	12	15	12	28	70	54	64	78	151	77
70 und mehr	136	7	2	1	1	9	17	10	17	11	13	48
Zusammen	9 022	1 115	447	493	468	845	1 702	1 348	1 128	796	555	125

1 Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Scheidung und dem Jahr der Eheschließung.

## T 5

## Ehescheidungen 2014 nach Alter und Geschlecht der Geschiedenen

Alter des Mannes in Jahren	Ins- gesamt	Alter der Frau in Jahren										
		unter 20	20 – 25	25 – 30	30 – 35	35 – 40	40 – 45	45 – 50	50 – 55	55 – 60	60 – 70	70 und mehr
unter 20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20–25	64	-	41	20	2	1	-	-	-	-	-	-
25–30	468	1	98	273	80	11	4	-	1	-	-	-
30–35	941	-	32	325	446	92	24	12	7	1	2	-
35–40	1 156	-	7	124	428	428	109	42	11	6	1	-
40–45	1 457	-	7	50	196	460	526	171	34	9	3	1
45–50	1 812	-	1	23	95	219	577	678	178	26	15	-
50–55	1 533	-	1	11	30	79	190	581	519	89	31	2
55–60	867	-	-	1	10	28	56	165	356	210	39	2
60–70	588	-	1	3	2	11	26	58	109	171	200	7
70 und mehr	136	-	-	-	2	2	2	11	11	13	54	41
Insgesamt	9 022	1	188	830	1 291	1 331	1 514	1 718	1 226	525	345	53

## T 6

## Ehescheidungen 2014 nach Eheschließungsjahr und Altersunterschied der Geschiedenen

Eheschließungs- jahr	Scheidungen ins- gesamt	Altersunterschied der Geschiedenen										
		Frau ... Jahre älter					weniger als 1 Jahr	Mann ... Jahre älter				
		10 und mehr	7 – 9	4 – 6	2 – 3	1		1	2 – 3	4 – 6	7 – 9	10 und mehr
2014	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2013	73	1	4	3	6	3	11	7	14	9	8	7
2012	336	3	5	10	24	16	60	30	65	56	31	36
2011	349	4	5	10	23	15	54	38	57	71	30	42
2010	357	7	6	9	18	16	56	33	64	73	36	39
2009	447	6	7	17	27	32	71	42	62	73	46	64
2008	493	18	10	15	30	27	81	41	79	83	46	63
2007	468	9	13	17	19	18	77	57	66	83	45	64
2006	442	8	8	21	20	22	47	37	81	83	56	59
2005	403	13	8	13	26	20	50	39	67	61	53	53
2004	412	5	13	24	22	18	53	42	64	69	54	48
2003	351	10	7	13	23	12	57	23	61	73	33	39
2002	312	4	7	13	24	18	39	23	51	54	35	44
2001	297	7	7	10	25	9	32	32	51	63	18	43
2000	330	3	7	12	17	9	50	32	62	55	37	46
1999	312	5	7	11	12	17	59	20	49	68	34	30
1998	252	2	4	10	15	12	30	31	49	48	25	26
1997	267	2	2	10	15	17	58	24	45	51	24	19
1996	264	1	4	14	16	14	52	30	32	56	23	22
1995	253	3	2	7	18	12	51	24	39	53	24	20
1994	249	2	5	12	12	14	47	24	42	54	20	17
1993	242	3	4	8	15	9	48	32	52	34	22	15
1992	226	5	4	10	15	10	33	23	41	56	18	11
1991	213	-	1	6	8	11	43	34	46	37	11	16
1990	198	-	1	6	13	7	37	29	41	38	13	13
1989	192	2	5	7	9	9	28	25	49	34	15	9
1988 und früher	1 284	5	14	28	38	62	257	196	303	267	66	48
Insgesamt	9 022	128	160	316	490	429	1 481	968	1 632	1 702	823	893

## T 7

## Ehescheidungen 2014 nach Staatsangehörigkeit der Geschiedenen

Staats- angehörigkeit des Mannes	Ins- gesamt	Staatsangehörigkeit der Frau										
		deutsch	ame- rika- nisch	italie- nisch	pol- nisch	rumä- nisch	russisch	thai- län- disch	tür- kisch	ukrai- nisch	viet- name- sisch	son- stige <sup>1</sup>
Deutsch	8 115	7 596	28	15	49	12	57	48	46	19	11	234
Amerikanisch	98	85	9	1	-	-	1	-	-	-	-	2
Italienisch	84	37	-	39	2	2	-	-	-	-	-	4
Polnisch	28	13	-	-	14	-	-	-	-	1	-	-
Rumänisch	7	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	1
Russisch	27	19	-	-	-	-	7	-	-	-	-	1
Thailändisch	2	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Türkisch	187	95	-	1	1	1	1	-	84	-	-	4
Ukrainisch	9	6	-	-	-	-	1	-	-	2	-	-
Vietnamesisch	15	2	-	-	-	-	-	-	-	-	13	-
Sonstige <sup>1</sup>	450	193	1	6	3	1	2	-	4	3	-	237
Insgesamt	9 022	8 050	38	62	69	19	69	49	134	25	24	483

<sup>1</sup> Einschließlich staatenlos.

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Geschiedene Ehen							Gesamtzahl der Kinder
	Anzahl	je 1 000 bestehende Ehen	mit ... Kind(ern) <sup>1</sup>					
			0	1	2	3	4 und mehr	
Frankenthal (Pfalz), St.	93	8,4	50	25	12	4	2	70
Kaiserslautern, St.	226	11,7	125	62	39	-	-	140
Koblenz, St.	176	7,8	113	38	20	3	2	95
Landau i. d. Pfalz, St.	86	9,8	48	23	10	5	-	58
Ludwigshafen a. Rh., St.	325	9,2	188	78	43	10	6	218
Mainz, St.	305	7,7	175	78	42	7	3	195
Neustadt a. d. Weinstr., St.	117	9,7	69	23	22	3	-	76
Pirmasens, St.	85	9,9	46	22	12	4	1	62
Speyer, St.	116	10,5	64	22	23	6	1	90
Trier, St.	158	8,4	86	37	23	11	1	120
Worms, St.	191	10,6	97	49	34	10	1	151
Zweibrücken, St.	62	8,1	28	19	14	-	1	51
Ahrweiler	287	9,4	149	78	46	12	2	215
Altenkirchen (Ww.)	301	9,6	154	82	44	15	6	239
Alzey-Worms	284	9,1	147	77	44	12	4	217
Bad Dürkheim	311	9,5	152	92	59	7	1	235
Bad Kreuznach	339	9,1	167	82	75	12	3	280
Bernkastel-Wittlich	231	8,7	141	51	33	5	1	136
Birkenfeld	209	10,8	100	64	32	13	-	167
Cochem-Zell	125	8,0	61	27	27	4	6	124
Donnersbergkreis	197	10,8	110	52	28	7	-	129
Eifelkreis Bitburg-Prüm	202	9,0	97	51	43	7	4	174
Germersheim	246	8,0	127	59	46	13	1	194
Kaiserslautern	321	12,7	161	84	68	7	1	245
Kusel	101	5,6	47	32	16	5	1	83
Mainz-Bingen	561	11,3	298	150	95	17	1	395
Mayen-Koblenz	516	10,2	296	125	72	19	4	345
Neuwied	452	10,4	223	114	98	10	7	371
Rhein-Hunsrück-Kreis	302	12,1	143	76	61	19	3	267
Rhein-Lahn-Kreis	271	9,2	131	64	59	12	5	239
Rhein-Pfalz-Kreis	421	11,1	215	119	73	12	2	309
Südliche Weinstraße	224	8,3	135	50	31	6	2	138
Südwestpfalz	225	9,1	122	58	36	9	-	157
Trier-Saarburg	333	9,6	154	94	74	11	-	275
Vulkaneifel	128	8,5	62	30	29	6	1	114
Westerwaldkreis	495	10,1	250	140	79	19	7	383
Rheinland-Pfalz	9 022	9,6	4 731	2 327	1 562	322	80	6 757
kreisfreie Städte	1 940	9,1	1 089	476	294	63	18	1 326
Landkreise	7 082	9,8	3 642	1 851	1 268	259	62	5 431

<sup>1</sup> Minderjährige Kinder zum Zeitpunkt der Verkündung des Scheidungsbeschlusses.

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	2010	2011	2012	2013	2014	2010	2011	2012	2013	2014	Durchschnitt der Jahre 2010 – 2014
	Anzahl					je 1 000 bestehende Ehen <sup>1</sup>					
Frankenthal (Pfalz), St.	139	121	125	102	93	12,9	11,4	11,3	9,2	8,4	10,6
Kaiserslautern, St.	250	240	214	213	226	13,0	12,6	10,9	10,9	11,7	11,8
Koblenz, St.	263	257	231	222	176	11,9	11,7	10,1	9,7	7,8	10,2
Landau i. d. Pfalz, St.	115	125	129	93	86	13,3	14,5	14,5	10,5	9,8	12,5
Ludwigshafen a. Rh., St.	408	499	399	352	325	12,1	14,9	11,2	9,9	9,2	11,4
Mainz, St.	470	407	383	351	305	13,1	11,5	9,7	8,8	7,7	10,1
Neustadt a. d. Weinstr., St.	150	140	136	110	117	12,2	11,6	11,1	9,1	9,7	10,7
Pirmasens, St.	137	146	103	95	85	15,6	17,0	11,6	10,9	9,9	13,0
Speyer, St.	122	150	119	110	116	11,0	13,6	10,6	9,9	10,5	11,1
Trier, St.	230	238	208	210	158	12,2	12,8	10,9	11,1	8,4	11,1
Worms, St.	238	207	195	198	191	13,8	12,1	10,7	10,9	10,6	11,6
Zweibrücken, St.	120	126	95	61	62	15,8	16,8	12,1	7,9	8,1	12,1
Ahrweiler	387	328	309	312	287	13,2	11,3	10,0	10,2	9,4	10,8
Altenkirchen (Ww.)	309	405	342	290	301	9,9	13,1	10,7	9,2	9,6	10,5
Alzey-Worms	390	384	331	301	284	13,3	13,2	10,6	9,6	9,1	11,1
Bad Dürkheim	334	333	328	365	311	10,5	10,6	9,8	11,0	9,5	10,3
Bad Kreuznach	443	458	417	317	339	12,6	13,2	11,1	8,5	9,1	10,8
Bernkastel-Wittlich	189	265	255	247	231	7,5	10,6	9,4	9,2	8,7	9,1
Birkenfeld	264	221	231	214	209	13,9	11,9	11,5	10,9	10,8	11,8
Cochem-Zell	124	147	127	117	125	8,0	9,7	8,0	7,4	8,0	8,2
Donnersbergkreis	189	221	176	217	197	10,8	12,8	9,5	11,7	10,8	11,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	224	250	219	172	202	10,6	12,0	9,7	7,6	9,0	9,8
Germersheim	328	344	251	337	246	11,4	12,1	8,2	11,0	8,0	10,1
Kaiserslautern	277	383	301	314	321	11,3	15,8	11,7	12,3	12,7	12,7
Kusel	169	169	94	124	101	9,3	9,5	5,1	6,8	5,6	7,3
Mainz-Bingen	542	584	521	592	561	11,6	12,6	10,5	11,9	11,3	11,6
Mayen-Koblenz	604	669	562	506	516	12,4	13,9	11,0	10,0	10,2	11,5
Neuwied	469	624	483	466	452	11,2	15,1	11,0	10,7	10,4	11,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	233	232	281	248	302	9,8	9,9	11,1	9,9	12,1	10,6
Rhein-Lahn-Kreis	316	305	299	293	271	11,3	11,1	10,0	9,9	9,2	10,3
Rhein-Pfalz-Kreis	422	442	389	416	421	11,7	12,3	10,2	10,9	11,1	11,2
Südliche Weinstraße	255	276	229	240	224	9,8	10,7	8,5	8,9	8,3	9,2
Südwestpfalz	227	276	222	207	225	9,1	11,2	8,8	8,3	9,1	9,3
Trier-Saarburg	450	390	348	377	333	13,9	12,1	10,0	10,8	9,6	11,2
Vulkaneifel	152	116	121	107	128	10,6	8,2	7,9	7,1	8,5	8,4
Westerwaldkreis	544	563	551	481	495	11,3	11,9	11,1	9,8	10,1	10,8
Rheinland-Pfalz	10 483	11 041	9 724	9 377	9 022	11,6	12,4	10,2	9,9	9,6	10,7
kreisfreie Städte	2 642	2 656	2 337	2 117	1 940	12,8	13,0	10,9	9,9	9,1	11,1
Landkreise	7 841	8 385	7 387	7 260	7 082	11,2	12,2	10,1	9,9	9,8	10,6

1 Rote Werte = über Landesdurchschnitt; blaue Werte = unter Landesdurchschnitt.

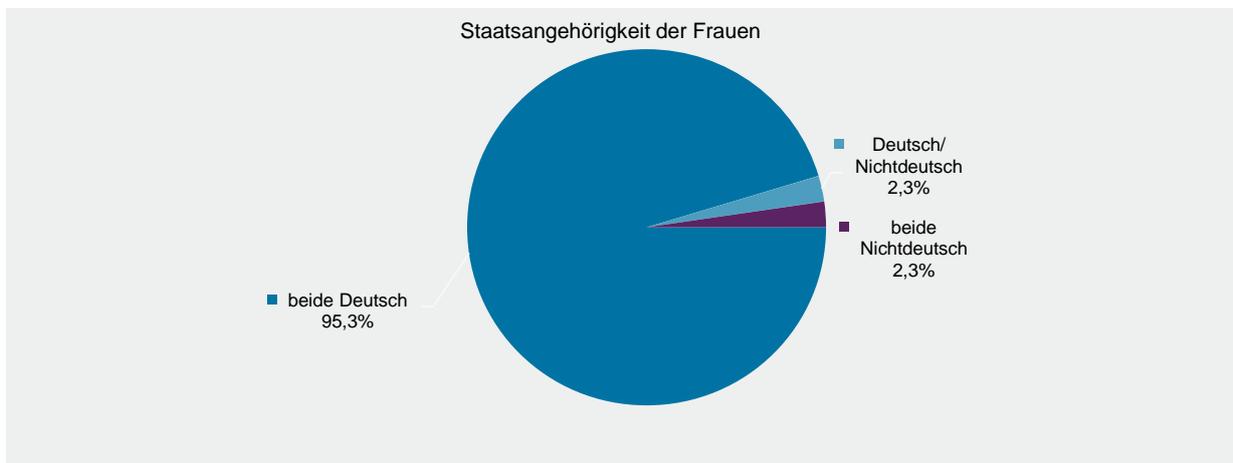
**T 10**

**Aufhebungen von Lebenspartnerschaften 2014 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit**

Lebenspartnerschaften	Insgesamt	Staatsangehörigkeit der Lebenspartnerinnen/-partner					
		beide Deutsch	Deutsch/ Nicht- deutsch	beide Nicht- deutsch	beide Deutsch	Deutsch/ Nicht- deutsch	beide Nicht- deutsch
		Anzahl			Anteil in %		
Männlich	17	11	5	1	64,7	29,4	5,9
Weiblich	43	41	1	1	95,3	2,3	2,3
Zusammen	60	52	6	2	86,7	10,0	3,3

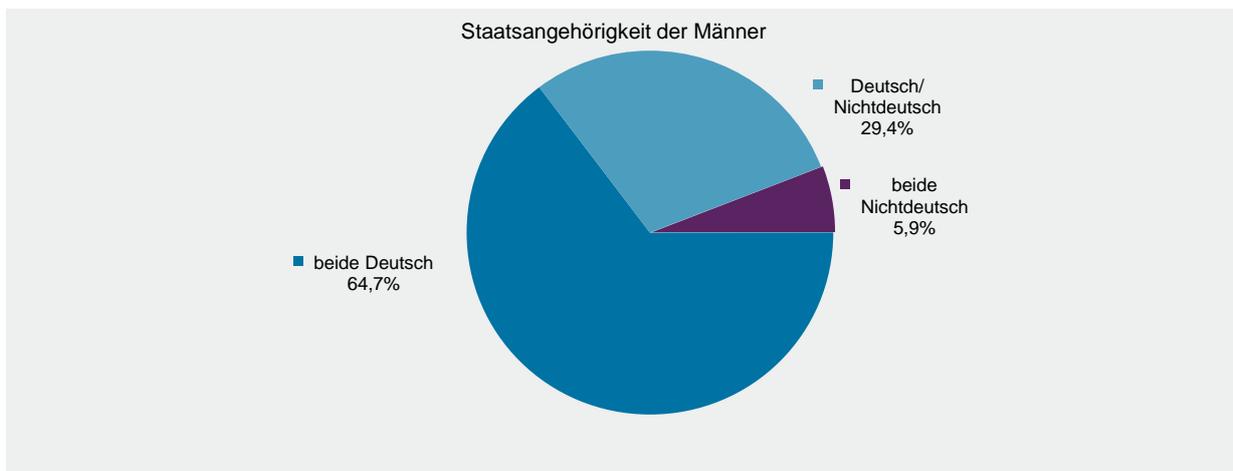
**G 4**

**Aufhebungen von Lebenspartnerschaften 2014 nach Staatsangehörigkeit der Frauen**



**G 5**

**Aufhebungen von weiblichen Lebenspartnerschaften 2014 nach Staatsangehörigkeit**



## T 11

Aufhebungen von Lebenspartnerschaften 2014 nach dem Alter der Lebenspartnerinnen/-partner<sup>1</sup>

Alter der Lebens-partnerinnen/ partner von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Alter der Lebenspartnerinnen/-partner von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 – 30	30 – 35	35 – 40	40 – 50	50 – 60	60 und mehr
<b>Frauen</b>								
unter 25	2	1	1	-	-	-	-	-
25–30	8	2	2	2	1	1	-	-
30–35	12	-	1	6	1	3	1	-
35–40	4	-	1	1	1	1	-	-
40–50	10	-	-	3	1	3	3	-
50–60	7	-	-	1	-	2	1	3
60 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	43	3	5	13	4	10	5	3
<b>Männer</b>								
unter 25	1	-	1	-	-	-	-	-
25–30	2	-	1	-	-	-	-	1
30–35	2	-	1	-	1	-	-	-
35–40	2	-	-	-	2	-	-	-
40–50	6	-	-	2	-	3	1	-
50–60	3	-	-	-	-	-	3	-
60 und mehr	1	-	-	-	1	-	-	-
Zusammen	17	-	3	2	4	3	4	1

## T 12

## Aufhebungen von Lebenspartnerschaften 2014 nach der Dauer sowie dem Geschlecht der Lebenspartnerinnen/-partner

Dauer der Lebenspartnerschaft von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Frauen	Männer
weniger als 1 Jahr	1	-	1
1–2	12	10	2
2–3	11	9	2
3–4	7	7	-
4–5	1	1	-
5–6	4	3	1
6–7	1	1	-
7–8	4	-	4
8–9	2	2	1
9–10	1	-	1
10 und mehr	7	2	5
Insgesamt	51	35	17
Durchschnittliche Dauer in Jahren	4,9	4,1	7,0

## Impressum

---

Herausgeber:  
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz  
Mainzer Straße 14-16  
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0  
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: [poststelle@statistik.rlp.de](mailto:poststelle@statistik.rlp.de)  
Internet: [www.statistik.rlp.de](http://www.statistik.rlp.de)

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/veroeffentlichungen/statistische-berichte>

---

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.